

PSYCHOLOGIE

Willensstark durch Vorbilder

Selbstbeherrschung wirkt offenbar ansteckend, wie Forscher der University of Georgia ermittelt haben. So haben disziplinierte Menschen, die sich etwa angesichts eines üppig gedeckten Tisches eher zurückhalten, eine große Wirkung auf andere, ermittelte ein Team um die Psychologin Michelle van Dellen in diversen Testreihen mit Freiwilligen. Griff etwa der Vordermann bei der Wahl zwischen einer Karotte und einem Schokokeks zur Karotte,



Sheridan



Fischer

wählte auch der Hintermann zu meist das Gemüse. Selbst der unbewusste Gedanke an Personen mit eisernem Willen kann offenbar bereits das Handeln beeinflussen: Bei Disziplintests am Computer schnitten jene Teilnehmer deutlich besser ab, auf deren Bildschirm für zehn Millisekunden der Name eines Freundes aufflackerte, der zuvor als selbstkontrolliert beschrieben worden war. Offenbar können auch prominente Vorbilder wie etwa die ausdauernd sporttreibende „Desperate Housewives“-Darstellerin Nicollette Sheridan die Willenskraft ihrer Fans steigern. Umgekehrt wird jedoch auch leider träge, wer zu oft an Ottilie Fischer denkt.

Begräbnissimulantin in Südkorea



BESTATTUNGSRITEN

Tod auf Probe

In Südkorea findet eine morbide Dienstleistung großen Anklang beim Publikum. Bestattungsunternehmer des asiatischen Staats bieten ihren Kunden neuerdings Seminare an, in denen diese ihrer eigenen simulierten Beerdigung beiwohnen können. Zunächst schreiben die Teilnehmer Abschiedsbriefe. Höhepunkt der Zeremonie ist dann die eigentliche Bestattung, während der die Todes-simulanten für zehn Minuten in einen Sarg eingeschlossen werden. Wissenschaftler befürworten den Tod auf Probe. „Auf diese Weise können die Leute lernen, dass es nicht gut ist, sich umzubringen“, meint der Psychiater Lee Sang Kyu von der Hallym-Universität in Chuncheon nahe Seoul. Südkorea ist das Land mit der höchsten Selbstmordrate aller Industriestaaten.

ZOOLOGIE

Atmung durch Lungenröhrchen

Biologen der University of Utah haben eine Erklärung gefunden, warum die Vorfahren der Krokodile nach dem weltweiten Artensterben vor etwa 250 Millionen Jahren die Vorherrschaft an Land übernahmen. Nach Untersuchungen sowohl an herausoperierten Lungen als auch an lebenden Reptilien fanden die Forscher heraus, dass Alligatoren – ähnlich wie Vögel – ein besonders effizientes Atmungssystem besitzen. Säugetiere verfügen über winzige

Lungenbläschen, an denen der Gasaustausch stattfindet. Die Alligatoren hingegen besitzen leistungsstarke Lungenröhrchen, die schneller größere Mengen Sauerstoff in das Blut pumpen können. Diese Fähigkeit könnte den Vorzeit-Archosauriern ermöglicht haben, auch mit dem vergleichsweise geringen Sauerstoffgehalt in der Atmosphäre nach dem verheerenden Klimawandel am Ende des Paläozoikums gut zu überleben. Die Entdeckung sei eine mögliche Erklärung dafür, warum die Urahnen der Säugetiere damals den Archosauriern für lange Zeit den Vortritt überlassen mussten, vermutet das Team um die Physiologin Colleen Farmer.



Nilkrokodil